

Minigolf auf nationalem Spitzenniveau

Bei den deutschen Meisterschaften in Schriesheim räumt der BGS Hardenberg-Pötter doppelt ab

Von Christopher Benz

Schriesheim. Eines sollte man vorab über Minigolf wissen. „Es ist ein klassischer Fehlervermeidungs-Sport“, sagte Michael Ritschel. Der 1. Vorsitzende des MC Schriesheim hatte als aktiver Spieler und Ausrichter alle Hände voll zu tun seit vergangener Mittwoch. Nach zehn Jahren Pause durfte der MC endlich mal wieder die deutschen Minigolf-Meisterschaften ausrichten. Auf der hochmodernen An-

lage duellierte sich die nationale Elite bis Samstag um insgesamt sechs Titel. Eine Variante für die Zukunft ist das sogenannte Matchplay, das besonders spannend ist.

In den Entscheidungen konnten die beiden Schriesheimer Martin Fallenbüchel und Ritschel nicht mitreden. Der Vorsitzende des MC Schriesheim landete auf dem 34. Platz, sein Mannschaftskollege Fallenbüchel auf Rang 25. Zwölf Starter erreichten den Cut und durften in den Runden elf und zwölf ihren neuen deutschen Meister ermitteln.

Dabei setzten sich die besten drei deutlich von der Konkurrenz ab. Sieger Yannick Müller (294 Schläge), Vize Marcel Noack (295) und der Dritte Sebastian Piekorz (296) lieferten sich ein dramatisches Kopf-an-Kopf-Rennen. Kenny Marc Schmeckenbecher (MC Lüdenscheid) folgte mit sechs Schlägen Abstand auf Rang vier.

Ähnlich packend verlief die Entscheidung im Einzel der Frauen. Sarah Schumacher hatte nach zwölf Bahnen einen Vorsprung von einem einzigen Schlag auf Vizemeisterin Melanie Hammerschmidt.

Bei den Team-Wettbewerben machten die jeweils ersten Drei der Nord- und Südstaffel der Bundesliga die deutsche Meisterschaft unter sich aus. Schriesheim war nicht dabei, da der MC in der

2. Bundesliga spielt. Während sich bei den Männern die Favoriten des BGS Hardenberg-Pötter höchst souverän durchgesetzt haben, 66 Schläge Vorsprung sind eine echte Ansage, erlebte der Team-Wettbewerb der Frauen ein hochdramatisches Finale. Einen einzigen Schlag Vorsprung hatten die Spielerinnen des Ersten Mainzer Minigolf-Club vor Dormagen-Brechten.

Nach den traditionellen Wettbewerben stand der Abschlusstag im Zeichen des Matchplays. Ähnlich wie bei einem Tennisturnier traten die besten 16 Frauen und 32 Männer in einem K.o.-System gegeneinander an. Es ging darum, wer in einem Durchgang die meisten Bahnen gewinnt. Der Sieger kommt eine Runde weiter und im besten Fall bis ins Finale.

Die viertägige Veranstaltung hat Ritschel voll begeistert: „Es hat alles gepasst, das Wetter, die Zuschauer, dazu sehr glücklich, die deutschen Meisterschaften ausgetragen zu haben.“ Es war sogar fast ein bisschen zu heiß, trotz der zahlreichen Schattenplätze auf der Anlage, machten die 37 Grad an den ersten beiden Turniertagen den Teilnehmern stark zu schaffen. Dabei kommt dem Material eine große Bedeutung zu, die Bälle müssen kühl gehalten werden, sonst drohen sie auf den Bahnen unberechenbar

MINIGOLF IN ZAHLEN

Männer: 1. Yannick Müller (Hardenberg-Pötter) 294 Schläge, 2. Marcel Noack (1. Mainzer MGC) 295, 3. Sebastian Piekorz (Hardenberg-Pötter) 296.

Frauen: 1. Sarah Schumacher (Dormagen-Brechten) 315 Schläge, 2. Melanie Hammerschmidt (Homburg-Saar) 316, 3. : Alice Kobisch (1. Mainzer MGC) 320.

Mannschaft-Männer: 1. BGS Hardenberg-Pötter 1 195 Schläge, 2. Erster Mainzer Minigolf-Club 1 261, 3. Sportgemeinschaft Arheilgen 1 292, 4. Minigolfclub Dormagen-Brechten 1 368, 5. Niendorfer MC 1 395.

Mannschaft-Frauen: 1. Erster Mainzer Minigolf-Club 669 Schläge, 2. Minigolfclub Dormagen-Brechten 670, 3. 1. Miniatur-Golfsport-Club Göttingen 687, 4. SG Oberkochen/Homburg-Saar/Hilzingen 748, 5. MSK Neheim-Hüsten 776.

Matchplay Männer, Halbfinale: Dennis Kapke – Markus Janßen 5:0, Kenny Marc Schmeckenbecher – Lukas Neumann 3:5; **Finale:** Kapke – Neumann 6:5 nach Stechen.

Matchplay Frauen, Halbfinale: Melanie Hammerschmidt – Bianca Zodrow-Wenke 6:3, Michaela Krane – Alice Kobisch 4:1; **Finale:** Hammerschmidt – Krane 3:8.



Martin Fallenbüchel vom MC Schriesheim belegte den 25. Platz. Foto: F&S

stark zu springen. „Jeder hatte spezielle Kühlboxen, um seine Bälle konstant auf niedrigen Temperaturen zu halten“, erklärte Ritschel.

Schon jetzt ist sicher: Dieses Mal müssen die Schriesheimer nicht wieder zehn Jahre auf eine Wiederholung warten, wie der 37-Jährige verriet: „Der deutsche Minigolfsport Verband hat uns bereits gefragt, ob wir nächstes Jahr wieder Ausrichter sein wollen und dem haben wir natürlich zugestimmt.“